



Eurofound

Verlängerung der Lebensarbeitszeit durch flexible Ruhestandsregelungen: Altersteilzeit

Zusammenfassung

Einleitung

In diesem Bericht wird untersucht, wie Altersteilzeitregelungen zu nachhaltigen und angemessenen Rentensystemen beitragen können, indem Menschen in die Lage versetzt und dazu motiviert werden, länger zu arbeiten. Es werden Regelungen auf nationaler und sektoraler Ebene in der EU und Norwegen erfasst und es wird untersucht, inwiefern sie sich mit Blick auf ihre Merkmale und Bedingungen unterscheiden. Ihre Auswirkungen auf die Verlängerung der Lebensarbeitszeit werden auf Grundlage einer Literaturrecherche bewertet, die durch Fallstudien mit praktischen Erfahrungen im Rahmen von Altersteilzeitregelungen in der Tschechischen Republik, Finnland, Frankreich, Deutschland, den Niederlanden, Norwegen und Schweden ergänzt wird.

Politischer Kontext

In zahlreichen EU-Mitgliedstaaten wurde im Zuge von Reformen die Nachhaltigkeit der Rentensysteme verbessert. Allerdings sind diese Reformen mit Herausforderungen verbunden. Durch Einfrieren und Reduzierung der Rentenleistungen wurde die Angemessenheit gemindert und durch höhere Beiträge entsteht Druck auf das verfügbare Einkommen und die Lohnkosten. Die Abschaffung von Anreizen zur Frühverrentung und die Erhöhung des Rentenalters zeigen nur begrenzte Wirkung auf das tatsächliche Rentenalter. Viele Menschen sind nicht in der Lage oder nicht motiviert, bis zum gesetzlichen Rentenalter zu arbeiten. Maßnahmen, die Menschen in die Lage versetzen oder dazu motivieren, länger zu arbeiten, können zu angemessenen und nachhaltigen Rentensystemen beitragen, während gleichzeitig diesen Herausforderungen Rechnung getragen wird. Dazu zählen Gesundheitsförderung, lebenslanges Lernen, Verbesserung der Arbeitsplatzqualität und Förderung von Mobilität. Eine Reduzierung der Arbeitszeit stellt einen weiteren Ansatz dar, um Menschen in die Lage zu versetzen, länger zu arbeiten, als sie dies bei einer weiteren Vollzeitbeschäftigung könnten. Zudem können dadurch Menschen motiviert werden, die es vorziehen, weniger Stunden zu arbeiten. Ein Hindernis für die Reduzierung der Arbeitszeit ist der Einkommensverlust. Altersteilzeitregelungen tragen diesem Hindernis Rechnung, indem ein Teil der Einkommenseinbußen durch eine Teilrente oder Leistungen ausgeglichen wird.

Wichtigste Erkenntnisse

In mehr als der Hälfte der EU-Mitgliedstaaten und Norwegen bestehen nationale oder sektorale Altersteilzeitregelungen. Die Regelungen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Grundgedankens, ihrer Abdeckung und Konzeption. Altersteilzeit kann Menschen in die Lage versetzen und sie dazu motivieren, bis zum gesetzlichen Rentenalter und darüber hinaus im Berufsleben zu bleiben. Knapp zwei Drittel der Unionsbürger geben an, es sei für sie attraktiver, eine Teilzeitbeschäftigung und eine Teilrente zu kombinieren, als vollständig in den Ruhestand zu treten. Allerdings wurde keine Regelung ermittelt, die zweifelsfrei zu einer Verlängerung der Lebensarbeitszeit für alle Teilnehmer geführt hat. Durch Altersteilzeit wurde möglicherweise eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit für bestimmte Gruppen erzielt, insbesondere was Menschen mit Gesundheitsproblemen, Behinderungen, Betreuungspflichten und physisch oder geistig anspruchsvollen Arbeitsplätzen betrifft. Insgesamt jedoch hat die durch Altersteilzeit erreichte Verkürzung der Arbeitszeit häufig die höhere Zahl an Arbeitsstunden, die auf eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit mancher Teilnehmer zurückgeht, überwogen.

Empfehlungen für die Politik

Politische Entscheidungsträger, Sozialpartner und Rentensysteme, die die Einrichtung oder Reformierung von Altersteilzeit als Instrument zur Verlängerung der Lebensarbeitszeit in Erwägung ziehen, können aus den in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen lernen.

Wirksamkeit, Effizienz und Fairness

- Die Inanspruchnahme sagt nur wenig über die Wirksamkeit einer Regelung aus. Eine hohe Inanspruchnahme kann bedeuten, dass die Regelung übermäßig attraktiv ist, und die Menschen, die Altersteilzeit nutzen, in der Lage und motiviert gewesen wären, weiterhin einer Vollzeitbeschäftigung nachzugehen. Eine geringe Inanspruchnahme garantiert hingegen nicht, dass die Regelung zielgerichtet ist, und kann auf ihr Scheitern hinweisen.

- Altersteilzeit sollte attraktiver als vollständiger Vorruhestand sein, dennoch sollte eine weitere Vollzeitbeschäftigung gefördert und unterstützt werden.
- Wenn Altersteilzeit ab einem zu frühen Alter beginnt und die Arbeitszeit zu stark reduziert wird, kann dies dazu führen, dass zu viel Arbeitszeit über einen zu langen Zeitraum reduziert wird. Wenn sie zu spät beginnt und die reduzierte Arbeitszeit zu gering ist, kann dies dazu führen, dass die Menschen nicht in die Lage versetzt werden, länger zu arbeiten.
- Altersteilzeit wird manchmal als Regelung für ein vorzeitiges Ausscheiden genutzt, wenn es möglich ist, die Arbeitszeit in einem ersten Zeitraum zu konzentrieren, und anschließend ein arbeitsfreier Zeitraum folgt. Wenn sie sehr attraktiv gestaltet ist, kann sie Menschen dennoch dazu motivieren, bis zum Rentenalter im Berufsleben zu verbleiben, häufig führt sie jedoch stattdessen zu einer Verkürzung der Lebensarbeitszeit.
- Durch Altersteilzeit kann die Lebensarbeitszeit für manche Gruppen verlängert werden, für andere hingegen führt sie häufig zu einer Verkürzung des Berufslebens. Indem eine Fortsetzung der Berufstätigkeit über das gesetzliche Rentenalter hinaus ermöglicht wird, können die positiven Auswirkungen auf die Dauer der Lebensarbeitszeit verstärkt werden.
- Gering bezahlte Arbeitskräfte benötigen möglicherweise häufiger eine Reduzierung der Arbeitszeit, um länger erwerbstätig zu bleiben, sie können sich dies jedoch häufig nicht leisten, selbst wenn die Einkommenseinbußen teilweise ausgeglichen werden.
- Einige der Regelungen wurden von höheren sozioökonomischen Gruppen stärker in Anspruch genommen, wodurch Zweifel hinsichtlich der Fairness entstehen, insbesondere wenn Regelungen öffentlich finanziert werden.
- Es ist möglicherweise unfair, wenn Regelungen für ältere Menschen, die bereits in Teilzeit tätig sind (viele von ihnen sind Frauen), Arbeitslose oder Nichterwerbstätige, die eine Teilzeitbeschäftigung aufnehmen, nicht zugänglich sind.
- Arbeitgeber können unfreiwillige Altersteilzeit nutzen, um ihre Belegschaft umzustrukturieren, in manchen Fällen haben Altersteilzeitregelungen jedoch auch Arbeitslosigkeit verhindert.
- Zu den wesentlichen Hindernissen für Teilzeitbeschäftigung zählen die Schwierigkeiten, denen sich die Arbeitgeber bei der Einbindung solcher Regelungen gegenübersehen können, sowie die Zurückhaltung der Arbeitnehmer mit Blick auf eine Teilzeitbeschäftigung aufgrund der befürchteten Wirkung auf ihren Status und ihre Aufgaben.
- Flexibilität bei der Reduzierung der Arbeitszeit kann dazu beitragen, die Präferenzen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern besser abzustimmen; die Freizeit kann beispielsweise über Wochen oder Monate aufgeteilt werden.
- In Sektoren und Ländern, in denen Teilzeitbeschäftigung weniger verbreitet ist, ist die Einführung von Altersteilzeit schwieriger. Allerdings kann sie vor einem solchen Hintergrund ein größeres Potenzial entfalten, indem Teilzeitoptionen gefördert und Arbeitnehmer erreicht werden, für die sie ein besonders wichtiges Instrument darstellt, um ihnen eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit zu ermöglichen.
- Steuern und Sozialversicherungsbeiträge sowie Renten beeinflussen sich gegenseitig und können zu unbeabsichtigten Anreizen für Altersteilzeitregelungen führen.

Berücksichtigung des allgemeineren Kontextes

- Die vorliegende Studie hat aufgezeigt, dass aus den in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen Vieles zu lernen ist, dabei muss jedoch auf die sich verändernden Rahmenbedingungen geachtet werden. Eine Erhöhung des Rentenalters führt vermutlich dazu, dass die Menschen einen stärkeren Bedarf an Maßnahmen haben, die es ihnen ermöglichen, bis zum gesetzlichen Rentenalter erwerbstätig zu bleiben, und für Arbeitgeber und politische Entscheidungsträger die Notwendigkeit zu ihnen diese Möglichkeiten zu bieten. Des Weiteren hat die Nutzung von Teilzeitbeschäftigung in der EU zugenommen und die Einführung von Altersteilzeit kann sich somit einfacher gestalten.
- Selbst wenn Altersteilzeit nicht zu einer Verlängerung der Lebensarbeitszeit führt, kann sie bei Verhandlungen als Alternative zu Vorruhestandsregelungen, durch die die Lebensarbeitszeit noch stärker verkürzt würde, eine Rolle spielen.
- Auf den ersten Blick könnte die Wirkung auf die in der Wirtschaft geleistete Gesamtstundenzahl als wichtigster Erfolgsindikator gelten, der über die reinen Beschäftigungsquoten hinausgeht. Allerdings können Unternehmen durch Altersteilzeit auch das Wissen älterer Arbeitnehmer erhalten, selbst wenn diese nur in Teilzeit tätig sind. Bestimmte Arbeitnehmergruppen sind zudem bei einer geringeren Arbeitszeit möglicherweise produktiver. Wenn Arbeitskräftemangel auftritt und die Arbeitnehmer Interesse zeigen, ist es darüber hinaus einfacher, die Arbeitszeit von teilzeitbeschäftigten älteren Arbeitnehmern zu erhöhen, als die Arbeitnehmer erneut einzustellen, die vollständig in den Ruhestand getreten sind.
- Der Schwerpunkt dieser Studie liegt auf der Wirkung auf eine Verlängerung der Lebensarbeitszeit, doch politische Entscheidungsträger können auch die Auswirkungen auf die Lebensqualität und die Gesellschaft berücksichtigen: Flexibilität ermöglicht eine bessere Abstimmung von Ruhestandsregelungen mit den Präferenzen von Arbeitnehmern und kann freiwillige Tätigkeiten und Betreuungspflichten unterstützen.

Weitere Informationen

Der vollständige Bericht „Extending working lives through flexible retirement schemes: Partial retirement“ (Verlängerung der Lebensarbeitszeit durch flexible Ruhestandsregelungen: Altersteilzeit) ist abrufbar unter www.eurofound.europa.eu/publications.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Hans Dubois, Forschungsbeauftragter, unter hdu@eurofound.europa.eu.